

»Tu was«

Europäischer Literaturwettbewerb in deutscher Sprache

8-13 Jahre

In diesem Jahr waren es 151 Einsendungen aus 10 Ländern, die uns erreichten. Auch fanden sich diesmal wieder erfreulich viele neue Namen unter den EinsenderInnen, was das Lesen für die Jury sehr spannend machte. Und es erreichten uns überraschend viele Einsendungen von Acht- bis Zehnjährigen, von denen gleich drei mit Preisen ausgezeichnet werden konnten. Erstaunlich hoch war auch das durchschnittliche Niveau der Texte, sodass es nur wenige gab, die bereits in der ersten Runde ausschieden. Umso schwieriger gestalteten sich die beiden folgenden Runden, und umso intensiver wurde schließlich während der Jurysitzung Anfang Jänner 2021 in Graz über mögliche PreisträgerInnen diskutiert. Allerdings waren unter den vielen guten Einsendungen leider nicht so viele Texte dabei, die sich von den anderen deutlich genug abhoben, dass sie für einen Hauptpreis in Frage kamen. So wurde nach eingehender Beratung und im Vergleich zu den Wettbewerbsergebnissen früherer Jahre von der Jury einstimmig entschieden, diesmal keinen ersten Preis zu vergeben. Als GewinnerInnen möchten wir besonders hervorheben:

2. Preis: Elena Tillmann, 12 Jahre

Wilma, anders sein

In der Welt der Ratten, von der uns Elena Tillmann in „Wilma, anders sein“ erzählt, gilt die Regel: Nur wer zu einer Clique gehört, ist eine richtige Ratte. Deshalb macht sich Wilma auf die Suche nach einer passenden Freundesgruppe, doch das ist schwerer als gedacht. Besonders hervorzuheben ist die überzeugend gestaltete Tierperspektive, in der Menschen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Interessante Wendungen und die Entwicklungen der Figuren führen uns auf eine spannende Reise.

3. Preis: Greta Tebben, 10 Jahre

Ein besonderes Mädchen

In ihrer Geschichte „Ein besonderes Mädchen“ lässt Greta Tebben zwei sehr unterschiedliche Charaktere aufeinanderprallen und voneinander lernen. Amy ist in einer Zirkusfamilie großgeworden, die durch einen plötzlichen Rückgang der Zuschauerzahlen in Not gerät. Die Jury war besonders beeindruckt von der differenzierten Darstellung der Figuren und den sensiblen Blick der Kinder auf die Existenzsorgen der Erwachsenen.

4. Preis: Jakob Brodowski, 13 Jahre

Die Reise zum Mond

„Die Reise zum Mond“ von Jakob Brodowski lässt geschickt die Grenzen zwischen Fantasie und Wirklichkeit verschwimmen, um von einem weltraumbegeisterten

Jungen zu erzählen. Der anfänglichen Enttäuschung über ein Geburtstagsgeschenk folgt bald das Eintauchen in ein spannendes Abenteuer. Dem Autor gelingt es, das Geschehen so lebendig zu zeichnen, dass wir uns als Lesende mit dabei wähnen.

5. Preis: Pauline Rönnebeck, 12 Jahre

Die Überfahrt

In ihrem Text „Die Überfahrt“ erzählt Pauline Rönnebeck von einer ungewöhnlichen Begegnung im Sommer 1945 auf dem Ärmelkanal, die, überschattet von den historischen Ereignissen, den Aufbruch der beiden Hauptpersonen prägt. Gekonnt subtil zeichnet die Autorin die bedrückende Atmosphäre und wie sich die erlittenen Traumata des Krieges auf die Familienkonstellation auswirken.